

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

Ökologische Standortbestimmung: Methodik zur Einschätzung des Ist-Zustandes im Rahmen des Kulturlandplans

Hintergrund

Um sinnvolle und angemessene Naturschutzmaßnahmen für zukünftige Entwicklungen und Veränderungen zu ermitteln, ist zunächst eine Analyse der derzeitigen Situation notwendig. Im Kulturlandplan übernimmt die Ökologische Standortbestimmung diese Funktion. Diesem Bewertungsschema liegen konkrete und nachvollziehbare Maßstäbe zu Grunde z.B. gezählte Arten, berechnete Flächengrößen an Landschaftselementen usw. So ist die Ökologische Standortbestimmung wiederholbar und kann z.B. auch verwendet werden, um Veränderungen nach der Umsetzung von Maßnahmen darzustellen. Je nachdem, zu welcher Jahreszeit die Bestandsaufnahme gemacht wird und ob alle oder nur ein Teil der Flächen begutachtet werden, können sich Abweichungen ergeben. Auch der Kartierer kann das Ergebnis beeinflussen. Ziel des Bewertungsvorgangs ist es ein nachvollziehbares und transparentes Ergebnis zu erzeugen, auch wenn nicht alle Teilpositionen völlig objektiv ermittelt werden können.

Sowohl dem Landwirt als auch dem Berater zeigt die Ökologische Standortbestimmung, wo der Betrieb mit seinen Leistungen für Natur und Landschaft derzeit steht. Diese Bewertung ist aber nicht der Selbstzweck, sondern nur ein Hilfsmittel. Neben dem Gesamteindruck sind besonders die Ergebnisse der einzelnen Bewertungspositionen interessant. Sie zeigen in welchen Bereichen des Betriebes die Stärken liegen und wo der größte Verbesserungsbedarf besteht. So können die Bereiche ausgewählt werden, in denen Maßnahmen notwendig und sinnvoll sind und die Leistungen des Betriebes für die Natur verbessern.

Bei der Einschätzung der Naturschutzleistungen gibt es verschiedene Blickwinkel und Ansätze für eine Bewertung. Die Ökologische Standortbestimmung bewertet einzelne Positionen und stellt das Ergebnis mit Hilfe einer „Farbampel“ dar.

Das Farbspektrum der Ampel bildet fünf Leistungsniveaus ab und reicht von rot bis dunkelgrün. Die einzelnen Farben haben folgende Bedeutung.

Für das Bewertungskriterium werden keine/kaum Naturschutzleistungen erbracht	Für das Bewertungskriterium werden geringe Naturschutzleistungen erbracht	Für das Bewertungskriterium werden durchschnittliche Naturschutzleistungen erbracht	Für das Bewertungskriterium werden gute Naturschutzleistungen erbracht	Für das Bewertungskriterium werden sehr gute Naturschutzleistungen erbracht
---	--	--	---	--

Welche Kriterien verwendet werden und bei welchem Ergebnis eine Farbe der Farbampel vergeben wird, wird im Folgenden erläutert.

Betriebsdaten

Eine wichtige Kenngröße bei der Ökologischen Standortbestimmung ist die Summe der landwirtschaftlichen Flächen. Sie dient als Grundlage zur Berechnung von Flächenanteilen. Da die Ökologische Standortbestimmung auf Grünland- und Ackerflächen und deren Begleitelemente ausgerichtet ist, werden Sonderkulturen, Wald- und

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

Rebflächen nicht eingerechnet. Bei manchen landwirtschaftlichen Betrieben nehmen diese Flächentypen einen großen Teil der Fläche ein und werden dann auch bei den Maßnahmenvorschlägen berücksichtigt. Die Bewertungskriterien der Standortbestimmung können diesen Flächentypen jedoch nicht ausreichend gerecht werden.

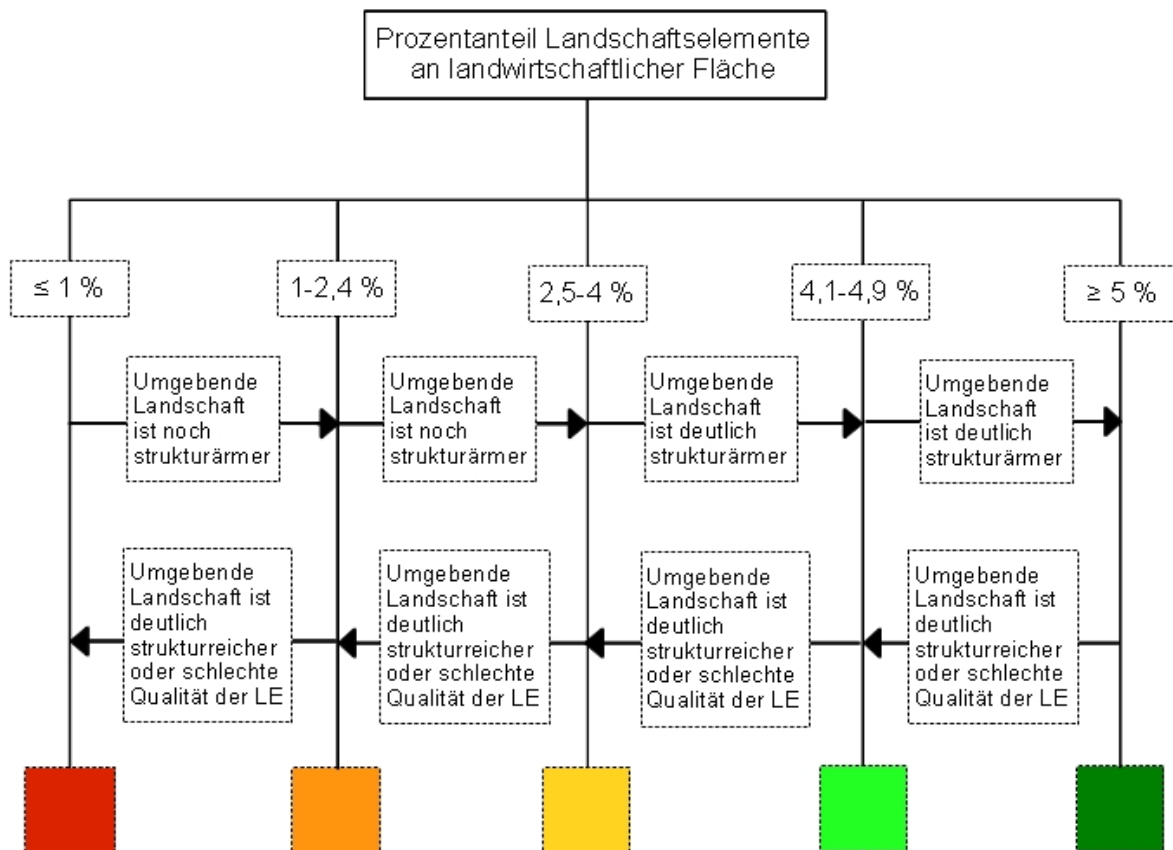
In der Regel werden alle Wirtschaftsflächen begutachtet. Falls das nicht der Fall ist, findet sich ein Hinweis auf den Umfang der betrachteten Flächen in Berichtsteil I des Kulturlandplans.

Landschaftselemente

Landschaftselemente wie z.B. Hecken, Feldgehölze, Gräben, Böschungen, Feuchtbiotope und Saumstrukturen bilden gemeinsam mit extensiv genutzten Flächen die Strukturausstattung der Landschaft. Eine Mindestausstattung mit Landschaftselementen ist notwendig, damit die Landschaft wichtige ökologische Funktionen übernehmen kann (z.B. Lebensraum für Tiere und Pflanzen, Erosionsschutz usw.). Als Faustzahl gilt, dass 5 % der Fläche von Landschaftselementen eingenommen werden sollten.

Natürlich unterscheidet sich die Ausstattung mit Landschaftselementen nach den naturräumlichen Gegebenheiten (z.B. Boden, Klima, Relief) und nach der landwirtschaftlichen Nutzung (z.B. Besitzverhältnisse, Nutzungstraditionen). Deshalb ist auch bedeutsam, ob die Ausstattung charakteristisch und wie der Zustand der Landschaftselemente ist. Diese beiden Aspekte fließen in das Bewertungsschema mit ein. Im Berichtsteil I finden sich außerdem entsprechende verbale Erläuterungen zur Situation auf dem Betrieb.

Die Farben der Bewertungsampel werden nach folgendem Bewertungsbaum vergeben:



Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

Die Flächengrößen einzelner Landschaftselemente werden im Gelände eingeschätzt. Die Flächensumme stimmt meistens nicht mit der Fläche an Landschaftselementen überein, die im Gemeinsamen Antrag festgehalten ist, da z.B. auch Hecken, Säume oder Bäche gezählt werden, die an einen Acker angrenzen aber nicht Teil der Betriebsflächen sind.

Bewirtschaftung, Maschineneinsatz

Die Wirtschaftsweise kann einen großen Einfluss auf die Eignung der Wirtschaftsflächen als Lebensraum für Tiere und Pflanzen ausüben. Darüber hinaus beeinflusst sie die wertvolle Ressource Boden teilweise erheblich. Betriebe mit intensiven Marktfrucht-Fruchtfolgen oder intensive Milchviehbetriebe wirtschaften häufig so, dass die Naturschutzleistungen eingeschränkt sind. Auf der anderen Seite sind es manchmal schon kleine Maßnahmen oder die Beachtung bestimmter Regeln, die zu positiven Effekten für die Natur führen. Die Bewirtschaftung der Acker- und der Grünlandflächen wird nach verschiedenen Kriterien bewertet.

Bewirtschaftung, Maschineneinsatz: Acker

Das Bewertungsergebnis für die Bewirtschaftung der Ackerflächen und den Maschineneinsatz im Bezug zu den resultierenden Naturschutzleistungen ergibt sich aus einzelnen Plus- und Minuspunkten. Außerdem können zusätzliche Pluspunkte für besondere Leistungen angerechnet werden.

Pluspunkte gibt es für:	Minuspunkte gibt es für:
< 10 % Hackfrüchte in Fruchtfolge	Hoher Hackfruchtanteil (> 20/25 %)
Mischfruchtanbau mit Körnerleguminosen	Kein oder sehr wenig Klee gras (< 10 %)
Anbau von Körnerleguminosen	Hoher Anteil dichter Untersaaten
min. 30 % Klee gras	Einsatz hoffremder Düngemittel
min. 10-30 % Sommerungen	Schläge größer 30 ha
min. 9 Fruchtfolgefelder	
Zwischenfrüchte	
Stoppelbrache vor Sommergetreide	
Durchführung von Erosionsschutzmaßnahmen	
Durchführung von Bodenschutzmaßnahmen	
Festmistwirtschaft	
Schonende Gülleausbringung	
Sparsamer Striegeleinsatz	
Anlage von Lerchenfenstern	
Mehnjähriges Klee gras (2 volle Standjahre)	
Vielfältige Klee grasmischungen	
Max. 2 Schnittnutzungen des Klee grases	
Verzicht auf Mulchen des Klee grases	
Teilnahme an Agrarumweltmaßnahmen, Vertragsnaturschutzprogrammen auf dem Acker	

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

Aus der Punktsumme ergibt sich dann nach folgendem Schema die Einteilung in die Bewertungsfarben der Ampel:

Acker: die Punktsumme ergibt folgende Bewertungsfarbe:				
0-2	3-4	5-7	8-11	> 11

Bewirtschaftung, Maschineneinsatz: Grünland

Das Bewertungsergebnis für die Bewirtschaftung der Grünlandflächen und den Maschineneinsatz im Bezug zu den resultierenden Naturschutzleistungen ergibt sich aus einzelnen Pluspunkten. Außerdem können zusätzliche Pluspunkte für besondere Leistungen angerechnet werden.

Pluspunkte gibt es für:
Schnitthöhe min. 8 cm, am besten 10 cm
Verwendung eines Messerbalkenmäherwerkes
Verzicht auf Aufbereiter
Einsatz Wildtierrettern o.ä.
Mahd von innen nach außen, oder Mahd an Fluchtwegen der Tiere orientiert
Durchführung Mosaik- oder Staffelmahd
Stehenlassen von Randstreifen, Restflächen
Beachtung von Tageszeiten und Witterung zum Schutz von Insekten
Flatterbänder, Absuchen o.ä. zum Schutz von Rehkitzten
Heugewinnung statt Silage, zumindest von der Hälfte der Schnitte
Festmistwirtschaft
bewusst verzögerte Schnittzeitpunkte (ohne VNP)
Teilnahme an Vertragsnaturschutz (VNP), Agrarumweltmaßnahmen (AUM) im Grünland

Aus der Punktsumme ergibt sich dann nach folgendem Schema die Einteilung in die Bewertungsfarben der Ampel:

Grünland: die Punktsumme ergibt folgende Bewertungsfarbe:				
0-1	2-3	4-5	6-8	> 8

Extensivnutzungsflächen

Viele Tiere und Pflanzen der Kulturlandschaft haben ihren Lebensraum oder wichtige Teillebensräume auf landwirtschaftlichen Nutzflächen. Häufig sind die Nutzungsintensitäten auf den Acker- und Grünlandflächen aber auch im Ökolandbau so

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

hoch, dass diese Arten keine optimalen Lebensräume mehr finden. Sie sind auf extensive Nutzungen angewiesen. Nur wenn Landschaftselemente und Extensivnutzungsflächen in ausreichendem Umfang vorhanden sind, kann sich in einer Landschaft das volle Potenzial der biologischen Vielfalt entfalten.

Der Extensivnutzungsflächenanteil wird für Acker und für Grünlandflächen getrennt bewertet.

Extensivnutzungsflächen: Acker

Als Extensivnutzungsflächen auf dem Acker gelten:
Blühflächen/-streifen
Ackerrandstreifen (Verzicht auf Striegeln/Hacken, ggf. auch Verzicht auf Düngung, ggf. verringerte Aussaatstärke)
Brachen (nicht eingesät)
Lichtstreifen/Drilllücken, weite Reihe ohne Hacken und Untersaat
nicht eingesäte Vorgewende
Felderchenfenster

Die einzelnen Flächen werden summiert, in Verhältnis zur Gesamtackerfläche gesetzt und entsprechend der folgenden Tabelle ergibt sich die Bewertungsfarbe

Acker: der Flächenanteil ergibt folgende Bewertungsfarbe:				
< 0,5 %	0,5-1 %	1,1-2,5 %	2,6-4,9 %	≥ 5 %

Wird flächenhaft bewusst extensiver, ökologischer Ackerbau betrieben, wird der Anteil an der Gesamtfläche bewertet. Ab 10 % ergeben sich gute Naturschutzleistungen (hellgrün) und ab 20 % Flächenanteil sehr gute Naturschutzleistungen (dunkelgrün).

Als flächige Extensivnutzungen gelten:
Anbau von Emmer, Einkorn oder anderen Getreidearten/-sorten, die sehr lichte Bestände bilden
flächig Weitereihe ohne intensives Hacken und ohne Untersaaten, flächig reduzierte Saatstärke (min. 30 % geringer), keine Untersaat
flächig reduzierte Saatstärke (min. 30 % geringer), keine Untersaat
bewusst ackerbauliche Bewirtschaftung von Grenzertragsstandorten (z.B. Kalkscherbenäcker, Sandäcker mit niedrigen pH-Werten) (auch Vertragsnaturschutz o.ä.)

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

Extensivnutzungsflächen: Grünland

Als Extensivnutzungsflächen auf dem Grünland gelten::
Wiesen: 1-2 Schnitte, in Ausnahmefällen (sehr gute Standorte) 3 Schnitte und zusätzlich ein später Weidegang
Weiden: Standweiden (>30 Tage Fraßzeit) mit max. 2 GV/ha
Mähweiden: 1-2 Schnitte und ein Weidegang

Die einzelnen Flächen werden summiert, in Verhältnis zur Gesamtgrünlandfläche gesetzt und entsprechend der folgenden Tabelle ergibt sich die Bewertungsfarbe:

Grünland: der Flächenanteil ergibt folgende Bewertungsfarbe:				
< 5 %	5-9 %	10-14 %	15-19 %	≥ 20 %

Artenvielfalt der Wirtschaftsflächen

Die ökologische Qualität der bewirtschafteten Flächen lässt sich am besten anhand der Artenvielfalt abschätzen. Hierzu verwendet man sogenannte Kennarten, von deren Vorkommen man zusätzlich auf günstige Lebensbedingungen für weitere Tier- und Pflanzenarten schließen kann. Im Rahmen der Ökologischen Standortbestimmung werden Kennarten für die Acker- und Grünlandflächen verwendet, die für die einzelnen Naturräume bzw. Bundesländer definiert sind und in einigen Ländern auch für die Agrarumweltprogramme herangezogen werden.

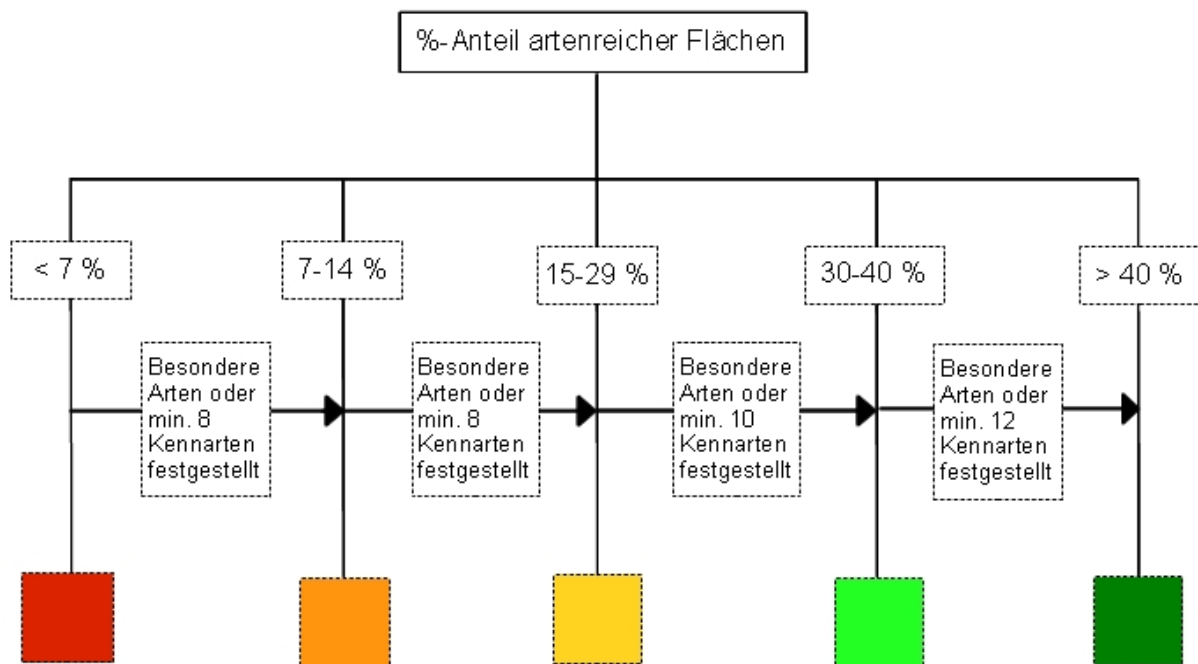
Bei der Bestandsaufnahme werden die Anzahlen der Kennarten je Fläche ermittelt und die Flächensumme der artenreichen Flächen summiert. Eine Fläche gilt als artenreich, wenn mindestens vier verschiedene Kennarten stetig, d.h. auf der gesamten bzw. Großteil der Fläche festgestellt werden.

Der Flächenanteil artenreicher Flächen wird für Acker- und Grünlandflächen getrennt ermittelt und bewertet. Neben dem Flächenanteil fließt auch die Anzahl insgesamt festgestellter Kennarten und das Vorkommen seltener oder besonderer Arten in die Bewertung ein.

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

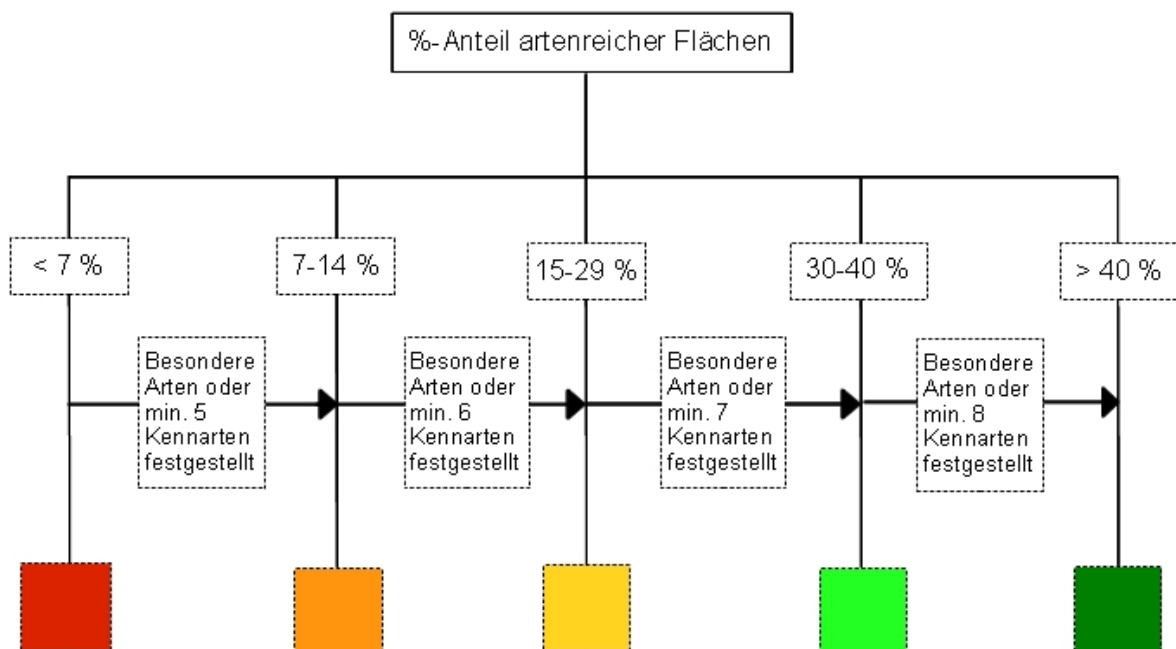
Artenvielfalt der Wirtschaftsflächen: Acker

Die Ackerflächen werden nach folgendem Schema bewertet:



Artenvielfalt der Wirtschaftsflächen: Grünland

Die Grünlandflächen werden nach folgendem Schema bewertet:



Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

Gestaltung der Hofstelle

Die Hofstelle ist das Aushängeschild eines jeden Betriebes und es gibt eine Vielzahl von Möglichkeiten, dass sich nicht nur menschliche Bewohner, sondern auch Tiere und Pflanzen auf dem Hof und seinem näheren Umfeld wohl fühlen.

Für die Bewertung der Naturschutzleistungen bei der Gestaltung der Hofstelle werden Plus-, Minus- und Zusatzpunkte für besondere Leistungen summiert:

Pluspunkte gibt es für:	Minuspunkte gibt es für:
besetzte Rauchschnalbenester	umfangreiche Flächenversiegelung, mehr als für sichere Befahrung und einfache Arbeitsgestaltung notwendig
besetzte Mehlschnalbenester	
Schleiereulenkasten	
Turmfalkenkasten	Gebäude umfangreich abgesperrt: nicht für Tiere zugänglich
andere Nistkästen/Schnalbenkunstnester	
Scheunen- und Stallgebäude sind für Vögel und Fledermäuse zugänglich	Viele Gefahrenquellen für Tiere
Fledermauskästen o.ä. vorhanden	hoher Anteil exotischer Arten bei der Hofgestaltung, wenig Pollen-/ Fruchttragende Arten
Holz- oder Reisighaufen	
Steinhaufen, Trockensteinmauern, Kräuterspirale	
Sonstige Strukturelemente an der Hofstelle	
Fassadenbegrünung	
Hofbaum/-bäume	
Sträucher, Hecken, Bäume rund um den Hof	
Obstbaumreihen oder -wiesen in Hofnähe	
(für Insekten) attraktive Blumenbeete?	
unbefestigte Stellen mit Wildkräutervorkommen	
extensiv gepflegte Rasenflächen	
Besonderheiten/Zusatzpunkte (max. 5 Punkte) <ul style="list-style-type: none"> ○ Regenwasserversickerung ○ naturnaher Gartenteich ○ Insektenhotel ○ Bauerngarten ○ Dachbegrünung ○ alte Mauern mit vielen Ritzen ○ alte Holzzäune 	

Hofstelle: die Punktsumme ergibt folgende Bewertungsfarbe:				
0-4	5-7	8-11	12-15	≥ 16

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

Kennartenliste Acker (Verwendung in allen Bundesländern)

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Anthemis arvensis</i>	Acker-Hundskamille
<i>Aphanes spec.</i>	Ackerfrauenmantel
<i>Arnoseris minima</i>	Lämmersalat
<i>Caucalis spec.</i>	Kletten-Kerbel
<i>Centaurea cyanus</i>	Kornblume
<i>Chrysanthemum segetum</i>	Saat-Wucherblume
<i>Consolida regalis</i>	Acker-Rittersporn
<i>Euphorbia spec.</i>	Wolfsmilch
<i>Erodium cicutarium</i>	Reiherschnabel
<i>Fumaria spec.</i>	Erdrauch
<i>Geranium spec.</i>	Storchschnabel
<i>Gypsophila muralis</i>	Mauer-Gipskraut
<i>Hypochaeris glabra</i>	Kahles Ferkelkraut
<i>Kickxia spec.</i>	Tännelkraut
<i>Lapsana communis</i>	Rainkohl
<i>Lathyrus tuberosus</i>	Knollen-Platterbse
<i>Legousia spec.</i>	Frauenspiegel
<i>Limosella aquatica</i>	Schlammling
<i>Lithospermum arvense</i>	Acker-Steinsame
<i>Anchusa arvensis</i>	Acker-Krummhals
<i>Lythrum spec.</i>	Weiderich
<i>Matricaria recutita</i>	Echte Kamille
<i>Melampyrum arvense</i>	Acker-Wachtelweizen
<i>Misopates orontium</i>	Acker-Löwenmaul
<i>Myosotis spec.</i>	Vergissmeinnicht
<i>Ornithopus perpusillus</i>	Kleiner Vogelfuß
<i>Papaver spec.</i>	Mohn
<i>Ranunculus arvensis</i>	Acker-Hahnenfuß
<i>Ranunculus sardous</i>	Sardischer Hahnenfuß
<i>Rumex acetosella</i>	Kleiner Sauerampfer
<i>Sherardia arvensis</i>	Ackerröte
<i>Silene noctiflora</i>	Acker-Lichtnelke
<i>Spergula arvensis</i>	Acker-Spark
<i>Spergularia rubra</i>	Rote Schuppenmiere
<i>Teesdalia nudicaulis</i>	Bauernsenf
<i>Thlaspi arvense</i>	Acker-Hellerkraut
<i>Trifolium arvense</i>	Hasen-Klee
<i>Valerianella spec.</i>	Feldsalat, Rapünzchen
<i>Vicia spec.</i>	Wicken
<i>Viola arvensis</i>	Acker-Stiefmütterchen

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

Artenliste Nordwestdeutschland: Bremen, Hamburg, Niedersachsen, Schleswig-Holstein

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i>	Gewöhnliche Schafgarbe
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
<i>Alchemilla spec.</i>	Frauenmantel
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Ruchgras
Apiaceae spec.	Doldenblütler (ohne Wiesenkerbel)
<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut
<i>Carex spec.</i> (Großseggen)	Seggen
<i>Carex spec.</i> (Klein-, Mittelseggen, - <i>C. hirta</i>)	Seggen
<i>Centaurea spec.</i> (alle Arten)	Flockenblume
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i>	Wiesen-Margerite
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel
<i>Galium mollugo</i> agg.	Wiesen-Labkraut
<i>Galium spec.</i> außer <i>Galium aparine</i> agg.	Labkräuter außer Kletten-Labkraut
<i>Galium verum</i> agg.	Echtes Labkraut
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lotus spec.</i>	Hornklee
<i>Luzula spec.</i>	Hainsimsen
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitz-Wegerich
<i>Polygonum bistorta</i>	Schlangen-Knöterich
<i>Prunella vulgaris</i>	Kleine Braunelle
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus flammula</i>	Brennender Hahnenfuß
<i>Rhinanthus angustifolius</i> , <i>Rh. minor</i>	Klappertopf
<i>Rhinanthus spec.</i> (übrige Arten)	Klappertopf
<i>Rumex acetosa</i>	Großer Sauerampfer
<i>Rumex thyrsiflorus</i>	Straußblütiger Sauerampfer
<i>Scabiosa spec.</i>	Skabiosen
<i>Scirpus spec.</i> , <i>Bolboschoenus spec.</i>	Simsen, Strandsimsen
<i>Stellaria graminea</i> , <i>St. palustris</i>	Gras-, Sumpf-Sternmiere
<i>Succisa pratensis</i>	Teufelsabiß
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee
<i>Trifolium spec.</i> , <i>Medicago etc.</i>	kleine gelbe Klees
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke

* folgende Kennarten(-gruppen) zählen als nur eine Kennart:

Carex spec. (alle Arten) und *Scirpus spec.*, *Bolboschoenus spec.* (Simsen)

Galium spec. - alle Arten

Knautia arv., *Scabiosa spec.* und *Succisa pratensis*

Rhinanthus spec. - alle Arten

Rumex acetosa, *Rumex thyrsiflorus*

Alle Arten bilden die Kennartenliste für das NAU in Niedersachsen

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

Artenliste Mitte-Ost: Sachsen-Anhalt, Thüringen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i>	Gew. Schafgarbe
<i>Agrimonia eupatoria</i>	Kleiner Odermennig
<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume
<i>Campanula glomerata</i>	Büschel-Glockenblume
<i>Campanula spec. (übrige Arten)</i>	Glockenblumen
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut
<i>Carlina vulgaris, Carlina acaulis</i>	Golddistel, Silberdistel
<i>Centaurea spec. (alle Arten)</i>	Flockenblume
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i>	Wiesen-Margerite
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel
<i>Galium mollugo agg.</i>	Wiesen-Labkraut
<i>Geranium pratense, G. sylvaticum</i>	Wiesen-, Wald-Storchschnabel
<i>Geum rivale</i>	Bach-Nelkenwurz
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut
<i>Hypericum spec. (alle Arten)</i>	Habichtskräuter
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lotus spec.</i>	Hornklee
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Meum athamanticum</i>	Bärwurz
<i>Polygonum bistorta</i>	Schlange-Knöterich
<i>Primula spec. (Pr. veris + elatior)</i>	Primeln
<i>Rumex acetosa</i>	Großer Sauersampfer
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf
<i>Thymus serpyllum</i>	Sand-Thymian
<i>Thymus spec. (übrige Arten)</i>	Thymian
<i>Tragopogon pratensis agg.</i>	Bocksbart
<i>Trifolium spec.</i>	nur kleine gelbe Klee
<i>Trollius europaeus</i>	Trollblume
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis
<i>Vicia cracca</i>	Vogel-Wicke
<i>Vicia sepium</i>	Zaun-Wicke

* folgende Kennarten(-gruppen) zählen als nur eine Kennart:

Campanula spec. - alle Arten

Lotus spec. und *Trifolium spec.*- kleine gelbe Kleearten

Thymus serpyllum und *Thymus spec. (übrige Arten)*

Vicia cracca und *Vicia sepium*

alle Arten sind Kennarten im KULAP-Thüringen

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

Artenliste Mitte-West: Hessen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Achillea millefolium</i>	Gew. Schafgarbe
<i>Ajuga reptans</i>	Kriechender Günsel
<i>Alchemilla spec.</i>	Frauenmantel
<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume
<i>Campanula glomerata</i>	Büschel-Glockenblume
<i>Campanula spec. (übrige Arten)</i>	Glockenblumen
<i>Centaurea spec. (alle Arten)</i>	Flockenblume
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i>	Wiesen-Margerite
<i>Euphorbia cyparissias, Eu. esula</i>	Zypressen-, Esels-Wolfsmilch
<i>Galium verum</i> agg.	Echtes Labkraut
<i>Genista spec. (kleine Arten)</i>	Ginster
<i>Geranium pratense, G. sylvaticum</i>	Wiesen-, Wald-Storchschnabel
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut
<i>Hieracium spec. (übrige Arten)</i>	Habichtskräuter
<i>Lotus spec.</i>	Hornklee
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Lysimachia vulgaris</i>	Blut-Weiderich
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht
<i>Orchidaceae spec.</i>	Orchideen
<i>Phyteuma spec. (alle Arten)</i>	Teufelskrallen
<i>Polygonum bistorta</i>	Schlangen-Knöterich
<i>Potentilla erecta</i>	Blutwurz
<i>Primula spec. (Pr. veris + elatior)</i>	Primeln
<i>Rhinanthus angustifolius, Rh. minor</i>	Klappertopf
<i>Salvia pratensis</i>	Wiesen-Salbei
<i>Sanguisorba minor</i>	Kleiner Wiesenknopf
<i>Sanguisorba officinalis</i>	Großer Wiesenknopf
<i>Saxifraga granulata</i>	Körnchen-Steinbrech
<i>Scabiosa spec.</i>	Skabiosen
<i>Stachys officinalis</i>	Heil-Ziest
<i>Succisa pratensis</i>	Teufelsabiß
<i>Symphytum spec.</i>	Beinwell
<i>Thymus serpyllum</i>	Sand-Thymian
<i>Thymus spec. (übrige Arten)</i>	Thymian
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	Bocksbart
<i>Trifolium spec. -</i>	nur kleine gelbe Klee
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee
<i>Valeriana officinalis</i> agg.; <i>Val. dioica</i>	Baldrian

* folgende Kennarten(-gruppen) zählen als nur eine Kennart:

Hieracium pilosella und *Hierac. spec. (übrige Arten)*

Sanguisorba minor und *S. officinalis*

Thymus serpyllum und *Thymus spec. (übrige Arten)*

Trifolium spec. - Rotklee und kleine gelbe Kleearten

alle Arten bis auf Orchideen sind PAULA-Kennarten in Rheinland-Pfalz

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

Artenliste Sachsen

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Ruchgras
<i>Armeria spec.</i>	Grasnelken
<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume
<i>Campanula spec.</i> (übrige Arten)	Glockenblumen
<i>Campanula glomerata</i>	Büschel-Glockenblume
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut
<i>Carex spec.</i> (Großseggen)	Seggen
<i>Carex spec.</i> (Klein- und Mittelseggen, ohne <i>Carex hirta</i>)	Seggen
<i>Centaurea spec.</i> (alle Arten)	Flockenblume
<i>Cerastium arvense</i> , <i>Stellaria spec.</i>	Acker-Hornkraut, Sternmieren
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i>	Wiesen-Margerite
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel
<i>Cnidium dubium</i>	Sumpf-Brenndolde
<i>Daucus carota</i>	Wilde-Möhre
<i>Galium mollugo</i> agg.	Wiesen-Labkraut
<i>Galium spec.</i> außer <i>Galium aparine</i> agg.	andere Labkräuter
<i>Galium verum</i> agg.	Echtes Labkraut
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume
<i>Lathyrus palustris</i>	Sumpf-Platterbse
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lotus spec.</i>	Hornklee
<i>Luzula spec.</i>	Hainsimsen
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus auricomus</i>	Gold-Hahnenfuß
<i>Saxifraga granulata</i>	Körnchen-Steinbrech
<i>Stellaria graminea</i> , <i>St. palustris</i>	Gras-, Sumpf-Sternmiere
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	Bocksbart
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis

* folgende Kennarten(-gruppen) zählen als nur eine Kennart:

Campanula spec. - alle Arten

Galium spec. - alle Arten

Lathyrus palustris und *L. pratensis*

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

Artenliste Nordostdeutschland: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Achillea ptarmica</i>	Sumpf-Schafgarbe
<i>Anthoxanthum odoratum</i>	Ruchgras
<i>Armeria spec.</i>	Grasnelken
<i>Caltha palustris</i>	Sumpfdotterblume
<i>Campanula spec.</i> (übrige Arten)	Glockenblumen
<i>Campanula glomerata</i>	Büschel-Glockenblume
<i>Cardamine pratensis</i>	Wiesen-Schaumkraut
<i>Carex spec.</i> (Großseggen)	Seggen
<i>Carex spec.</i> (Klein-, Mittelseggen, ohne <i>C. hirta</i>)	Seggen
<i>Centaurea spec.</i> (alle Arten)	Flockenblume
<i>Cerastium arvense</i> , <i>Stellaria spec.</i>	Acker-Hornkraut, Sternmieren
<i>Chrysanthemum leucanthemum</i>	Wiesen-Margarite
<i>Cirsium heterophyllum</i> , <i>C. Rivulare</i> , <i>C. palustris</i>	Verschiedenblättrige, Bach-, Sumpf-Kratzdistel
<i>Cirsium oleraceum</i>	Kohl-Kratzdistel
<i>Cnidium dubium</i>	Sumpf-Brenndolde
<i>Daucus carota</i>	Wilde-Möhre
<i>Euphrasia spec.</i>	Augentrost
<i>Galium mollugo</i> agg.	Wiesen-Labkraut
<i>Galium spec.</i> außer <i>Galium aparine</i> agg.	Labkräuter außer Kletten-Labkraut
<i>Galium verum</i> agg.	Echtes Labkraut
<i>Hieracium pilosella</i>	Kleines Habichtskraut
<i>Knautia arvensis</i>	Wiesen-Witwenblume
<i>Lathyrus palustris</i>	Sumpf-Platterbse
<i>Lathyrus pratensis</i>	Wiesen-Platterbse
<i>Lotus spec.</i>	Hornklee
<i>Luzula spec.</i>	Hainsimsen
<i>Lychnis flos-cuculi</i>	Kuckucks-Lichtnelke
<i>Lythrum salicaria</i>	Blut-Weiderich
<i>Myosotis scorpioides</i>	Sumpf-Vergissmeinnicht
<i>Nardus stricta</i>	Borstgras
<i>Orchidaceae spec.</i>	Orchideen
<i>Phyteuma spec.</i> (alle Arten)	Teufelskrallen
<i>Plantago lanceolata</i>	Spitzwegerich
<i>Polygala spec.</i>	Kreuzblümchen
<i>Polygonum bistorta</i>	Schlangen-Knöterich
<i>Ranunculus acris</i>	Scharfer Hahnenfuß
<i>Ranunculus auricomus</i>	Gold-Hahnenfuß
<i>Saxifraga granulata</i>	Körnchen Steinbrech
<i>Stellaria graminea</i> , <i>St. palustris</i>	Gras-, Sumpf-Sternmiere
<i>Tragopogon pratensis</i> agg.	Bocksbart
<i>Trifolium pratense</i>	Rot-Klee
<i>Veronica chamaedrys</i>	Gamander-Ehrenpreis

Ökologische Standortbestimmung – Projekt Kulturlandpläne

* folgende Kennartengruppen zählen als nur eine Kennart:

Campanula spec.

Galium spec.

Lathyrus palustris und L. pratensis